MOTORRAD

Fahrberichte Die neuen portlichen



Honda • Kawasaki GP Z 750

Magni-BMW
MB 1000



Tuning-Vergleichstest

Fünf Bol d'Or für 100000 Mark

von Bakker, Rau, Martin, Egli und Honda **Achtziger Vergleichstest**

Die neuen 3500 Mark-Europäer von Hercules, Horex, Kreidler, KTM, Puch

10 000 km-Test: Zündapp KS 80

17. Februar 1982 DM 3.50

Belgien bfr 71.-, Dänemark dkr 14.25, Finnland Fmk 8.90, Frankreich FF 12.-, Griechenland Dr 130.-, Italien Lit 2500, Jugoslawien Din 74.-, Luxemburg Ifr 66.-, Niederlande hfl 4.30 Norwegen nkr 12.25 (inkl. moms), Österreich 6S 28.- (inkl. MwSt.), Portugal Esc 130.-, Spanien Plas 175.-, Schweiz sfr 3.80. Printed in Germany



Nicht lebensfähig

Großhändler Willner rettete beim Kreidler-Krach im Frühjahr 1981 den Fahrzeugbereich vor dem Bankrott und 450 Arbeitsplätze. Jetzt steht er selbst vor dem Konkurs.

Beim Kreidler-Bankrott im Frühjahr 1981 verloren 1000 Mitarbeiter der Metallwerke ihren Arbeitsplatz. "Mißwirtschaft", gellte unwidersprochen der Vorwurf der Entlassenen in die Ohren des Kreidler-Clans.

Helmut Luckner

450 weiteren Kreidler-Werkern rettete damals ein spontaner Handstreich des Ingolstädter Großhändlers Willner den Arbeitsplatz. Jetzt rettet den Retter selbst nichts mehr. Und wieder schreit das Volk: "Mißwirtschaft." IG Metall-Sprecher Paul Rothenfels spricht von der "Willner-Bande":

So unwidersprochen wie vor einem Jahr kann's diesmal nicht hingenommen werden.

Gewiß, es gibt Ungereimtheiten:

Da wittert sogar der renommierte Vergleichsverwalter Dr.
Volker Grub ein "windiges Grundstücksgeschäft", weil die Willners für 13 Hektar (Schätzwert 32 Millionen Mark) nur 16 Millionen bezahlt hätten und das Gelände so groß sei, daß reichlich Land zu veräußern bleibe.

• Die Willners müssen sich auch fragen lassen, warum sie nicht erst einmal fünf Millionen Mark hinlegen, die sie vom vereinbarten Kommanditkapital noch nicht einbezahlt hatten, ehe von Krediten und Landesbürgschaften geredet wurde.

Gerechterweise muß denen, die 450 Arbeitsplätze ein Jahr länger erhalten haben, aber auch das böse Erbe zugute gehalten werden. Es gab

- keine erfolgversprechende Produktpalette
- keine Entwicklungsabteilung
- kein funktionierendes Vertriebssystem
- kein überschaubares Rechnungswesen
- dafür 13 000, teilweise fünf Jahre alte Fünfziger auf Halde und Produktionsanlagen, in die "seit wenigstens zehn Jahren" (Willner) nichts mehr investiert wurde.

"Nicht alleine lebensfähig", ist die nüchterne Analyse der Stuttgarter Unternehmensberatung Dr. Ott. Sie hätte schon vor einem Jahr gegolten.

Ohne solche Beratung unterschätzten die Willners damals die erforderlichen Mittel. Heutiger Bedarf: zwölf Millionen zum Stopfen des aktuellen Lochs, noch mal zwölf bis 15 Millionen für die Modernisierung der Produktion. Dazu brächten die nächsten beiden Jahre jeweils zehn Millionen Verlust. Da gesteht Ober-Willner Horst: "Soviel Geld hat die Familie nicht."

Die zehn Willner-Millionen sind verloren. Kreidler könnte sich wohl nur retten, wenn "Bild" mit der Schlagzeile "Kaufen Öl-Scheichs Kreidler-Werke?" richtig läge. Doch dies ist unwahrscheinlich.



Blieb auf Kreidler sitzen: Horst Willner